

wie erinnerlich (oben Anm. 20), die Autobiographie des Petrus Diaconus bildet, folgt in dieser wie in Cod. Cas. 361 unmittelbar den Sermones. Das Werk ist in dem Inventar sicher durch ein Versehen übergangen. Mit dem sich ebenfalls in Cod. Cas. 361 direkt anschließenden Liber de ortu et vita virorum sanctorum cenobii Casinensis verläßt uns das Inventar; aber die abschließenden Worte *et multis aliis* sind sehr ernst zu nehmen¹⁷⁸ trotz des Versagens des Cod. Cas. 361, der mit einem Binio (ff. 106–109 = S. 211–218) endet, der die letzte Seite des Ortus et vita und außer einem Gedicht des Petrus Diaconus drei weitere Sermones enthält, die alle in seinen Autobiographien verzeichnet sind. Es folgt ein Bifolium, das aus einer Handschrift des 10. Jahrhunderts stammt, die Ciceros Verrinen enthielt (ff. 100^r–111^r). Die in diesen Reden vorkommenden zahlreichen sizilischen Ortsnamen benutzte Petrus Diaconus in einer von ihm verfaßten Bestätigungsurkunde des Kaisers Justinian, wie Caspar gesehen hat, dem aber die Existenz der von Petrus Diaconus herangezogenen Cicero-Handschrift nicht bekannt sein konnte¹⁷⁹. Denn es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß hier ein Fragment der Petrus Diaconus vorliegenden Handschrift der Verrinen erhalten ist. Ob sie ursprünglich einen Teil des Cod. Cas. 361 bildete, wissen wir nicht¹⁸⁰.

Und doch läßt sich etwas über den einstigen Umfang des Autograph-Manuskripts sagen. Auf f. 110^v (S. 220) findet sich der folgende Eintrag einer späteren Hand: *Inter caternos et quinternos et sisternos istius libri sunt XLV*, d. h., der Codex enthielt 45 aus Quaternionen, Quinternionen und Sexternionen gemischte Lagen¹⁸¹. Die Handschrift ist in ihrem heutigen Zustand wahrscheinlich auf weniger als ein Drittel zusammengeschmolzen: 111 folio verglichen mit den 370 der anderen Autograph-Handschrift des Petrus Diaconus, Cod. Cas. 257.

Wieviel vom Anfang des Manuskripts verloren gegangen ist, hat das In-

¹⁷⁸) Die den Worten *et multis aliis* folgende Eintragung (Item *liber de astrologia*. Incipit *Ordo mensium*; item *liber de Trinitate et multis aliis*.) ist als Beschreibung einer anderen Handschrift gesichert, nämlich des jetzigen Cod. Cas. 3, der nach Inguanez, Catalogus (wie oben Anm. 20) mindestens 13 „Items“ mehr enthält, als im Inventar gegeben sind: Wir haben Grund, dem Verfasser des Inventars dafür dankbar zu sein, daß er den Cod. Cas. 361 soviel sorgfältiger behandelt hat.

¹⁷⁹) Registrum S. Placidi (Cod. Cas. 518) f. 114. Caspar, Petrus Diaconus S. 170 Anm. 6; cf. Inguanez, Catalogus 2 (wie Anm. 20) S. 211, der zuerst in diesem 1934 erschienenen Band auf die Fragmente des Cicero-Manuskripts hinwies.

¹⁸⁰) Das auf uns gekommene Fragment der Cicero-Handschrift stammt aus der Actio Secunda, 3, 51, 120 – 53, 122 und 3, 53, 124 – 56, 129. Einige der von Caspar (Anm. 179) beobachteten Entlehnungen standen nur ein paar Seiten vor dieser Stelle.

¹⁸¹) Inguanez (wie Anm. 20) S. 212.